

Wiebke Unbehaun\*, Alexandra Jiricka-Pürer\*\*, Maria Juschten\*, Christiane Brandenburg\*\*, Christina Czachs\*\*, Martina Offenzeller\*\*\*, Andrea Prutsch\*\*\*, Fabian Weber\*\*\*\*

\* Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Institut für Verkehrswesen, \*\* BOKU, Institut Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, \*\*\* Umweltbundesamt, \*\*\*\* Hochschule Luzern, Institut für Tourismuswirtschaft

## 1 Hintergrund & Fragestellung

### Status Quo:

Klimawandel beeinflusst Angebots- und Nachfrageseite im österreichischen Tourismus. Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten im urbanen Raum (Tendenz steigend):

- 1957 – 1976: 9,6 Hitzetage pro Jahr
- 1977 – 1996: 11,3 Hitzetage pro Jahr
- 1997 – 2016: 19,5 Hitzetage pro Jahr

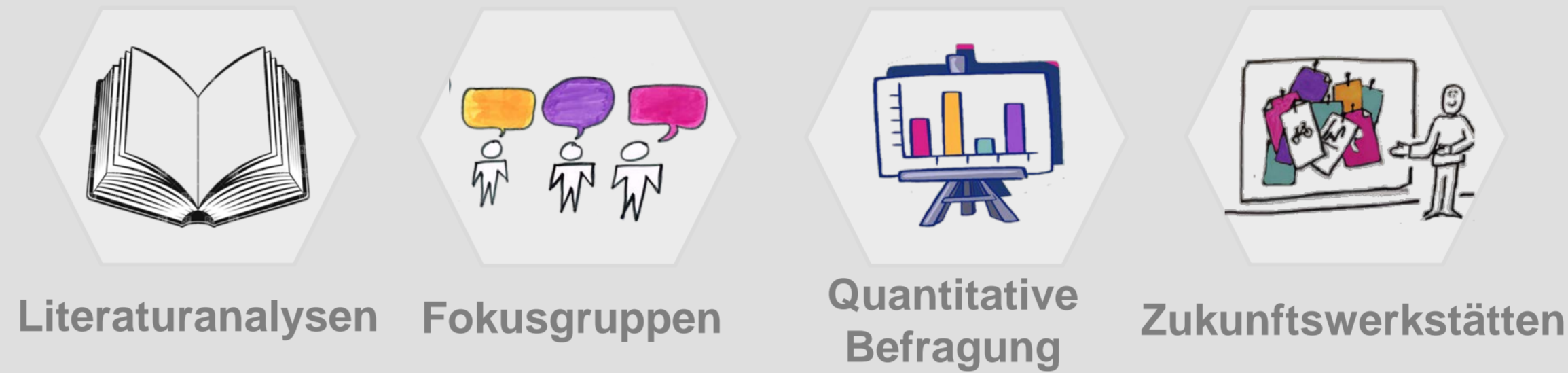
### Forschungslücken / Fragestellungen:

Ist Hitze ein Motiv dafür, die Stadt im Sommer zu verlassen?  
Stellt Hitze ein Entwicklungspotenzial für die Wiederbelebung der Sommerfrische (SF) dar? Wenn ja, Welche Anforderungen werden kundenseitig an SF-Destinationen gestellt?  
Was sind mögliche Anpassungsstrategien für Tourismusdestinationen zur zielgruppen-spezifischen Förderung von SF-Urlauben?

### Ziele:

Ausschöpfung möglicher touristischer Potenziale der Hitze-Anpassung  
Klimafreundliche Anpassungen im Bereich touristischer Angebote und Mobilität

### Mixed-Methods Vorab-Untersuchungen



### Quantitative Befragung in Wien

- **Stichprobe:** n=877, repräsentative Verteilung für Wien, Online-Befragung mittels Online-Access Panel
- **Ziel:** Abschätzung der künftigen touristischen SF-Nachfrage und Entscheidungsdeterminanten
- **Inhalte:** Reiseverhalten, Merkmale von SF-Reisen, Einstellungen zu SF-Reisen, gewünschte Angebote
- **Analysen:** Deskriptive Analysen, Faktoren- & Cluster-Analysen, Strukturgleichungsmodelle



### Zukunftswerkstätten in Regionen

- **Workshops** in 2 Case-Study Regionen mit je 10-15 Stakeholdern: Mostviertel & Mürzer Oberland
- Ziel:** Erarbeitung konkreter Strategien mit und für Destinationen
- Vorgehen der Zukunftswerkstätten:**
  - 1) Kritikphase (Formulierung der Hauptprobleme)
  - 2) Fantasiephase (Utopien, Ziele, Träume)
  - 3) Verwirklichungsphase (Umsetzungspläne entwerfen)

### Output: u.a. Strategiepapiere

- Daten & Fakten zu SF als Hitzeadaptation
- Handlungsempfehlung zur SF-Tourismusentwicklung

## 2 Theorie und Literatur

### Historische Sommerfrische

„Umzug“ im Sommer für mehrere Monate aus der heißen Stadt aufs kühlere Land inkl. Familie & Personal → „zweite Heimat“  
Merkmale der Orte: Erreichbarkeit mit der Bahn; weder zu flach noch zu steil; domestizierte Natur; Bademöglichkeiten



### SF als Chance für Klimawandelanpassung?

**Reisende:** SF als Anpassung an steigende Hitzebelastung  
**Destinationen:** Entwicklung von Sommer- bzw. multi-saisonalen Tourismus als Alternative oder Ergänzung zum Wintertourismus

### Theorie: Theory of Planned Behaviour (TPB)

Ziel: Verständnis, welche Faktoren die beabsichtigte Urlaubswahl der WienerInnen am stärksten beeinflussen (allgemein und unter Annahme zunehmender Hitze in Zukunft)  
Betrachtete Einflussfaktoren: Soziales Umfeld, Wahrgenommene Hürden, Einstellungen, Medien, bisheriges Verhalten, Reismotive

## Hitze als Reisegrund?

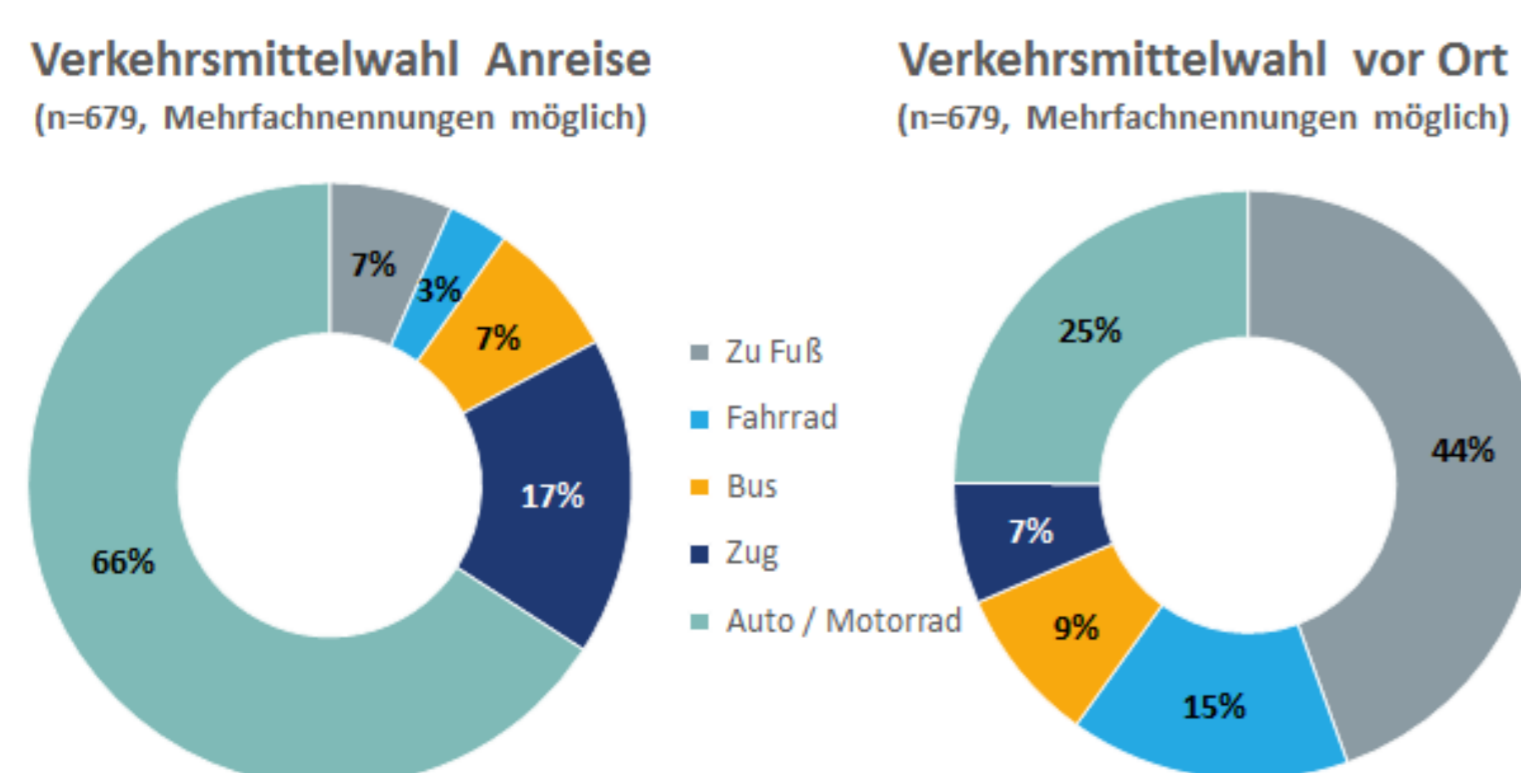
- Ca. zwei Drittel aller Befragten empfinden Hitzesommer als Belastung (tagsüber, nachts oder beides), das eigene Zuhause finden knapp 40% zu warm
- Ca. 30% hat bereits das Reiseverhalten an Hitze angepasst, fährt z.B. in kühlere Gebiete, zu kühleren Zeiten oder unternimmt andere Aktivitäten
- Hitze ist dabei aber selten ein eigenständiges Reismotiv: das gaben nur 15% an.
- Die Hitze-bedingte Veränderung der SF-Intention wird vor allem von der aktuellen Besuchs-Absicht und der bisher erlebten Hitzebelastung bestimmt.

## Häufigkeit bisheriger Sommerfrische-Reisen

77% aller Befragten haben in den letzten zwei Jahren ein Sommerfrische-Gebiet besucht.  
Ø Anzahl von Besuchen: 4,3; Ø Anzahl besuchter Regionen: 2,1

## Wie klimafreundlich ist der Besuch solcher Gebiete aktuell?

Verkehrsmittelwahl bei Anreise hängt u.a. von der Komplexität der Reiseketten und Aktivitätsplanung ab. Sommerfrische-Reisen sind vergleichsweise unkompliziert. Die Anreise ist trotzdem vom Auto dominiert. Die Mobilität vor Ort ist multimodaler, wobei Mobilität und Freizeitaktivitäten ineinander übergehen. Mit steigender Zahl autofreier Haushalte in Wien ist eine Zunahme der multimodalen Mobilität zu erwarten.



## Inspirationen für die Praxis

Informationen für Tourismusverantwortliche, Gemeinden, Regionalmanagement, die zeigen inwieweit Hitze im Sommer ein Treiber für ein verändertes Urlaubsverhalten für die einzelnen NutzerInnengruppen ist.  
welche unterschiedlichsten Motive, Bedürfnisse und Ansprüche aktuell mit Sommerreisen in stadtnahe Gebiete in Verbindung stehen.  
inwieweit die Besuchsabsicht von der Einstellung gegenüber SF-Gebieten, dem sozialen Umfeld, dem Bild, das in Medien über SF-Gebiete vermittelt und dem Reismotiv „Outdoor-Sport“ beeinflusst wird.  
welche verschiedenen Leitmotive die einzelnen Besuchersegmente haben und wie sich diese auf ihr Mobilitätsverhalten auswirken.  
wie Anreize für eine klimafreundlichen Anreise und vor Ort Mobilität geschaffen werden können.  
welchen Beitrag die regionale Zusammenarbeit für eine klimafreundliche Tourismusentwicklung haben kann.

Alle Dokumente sind verfügbar auf:  
<http://sommerfrische-neu.boku.ac.at>



## Referenzen

- Ajzen, I. (1991): The theory of planned behaviour. Organisational Behaviour and Human Decision Processes, 50, 179–211. article.  
Bamberg, S., Ajzen, I., & Schmidt, P. (2003): Choice of Travel Mode in the Theory of Planned Behavior: The Roles of Past Behavior, Habit, and Reasoned Action. Basic and Applied Social Psychology, 25(May), 175–187.  
Schmidt-Lauber, B. (Hrsg.) (2014): Sommerfrische. Bilder. Orte. Praktiken. Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Band 37.  
Stadt Wien (o.J): Klimatologische Kenntage in Wien 1955 bis 2017. <https://www.wien.gv.at/statistik/lebensraum/tafelten/eis-hitze-tage-zr.html> (abgerufen am: 08.04.2019)  
Weigel, A. (2014): Die Sommerfrische im Wandel der Zeiten. In: Marchart, B. & Holzweber, M. (Hrsg.) (2014): Garsner Geschichten. Gars am Kamp. Tausende Jahre Kulturlandschaft. Druckwerk Krens, S. 521-558.

## 4 Forschungsergebnisse

## 5 Kommunikation - Praxis